Ain Vrtayl

Gottes vnsers eegemahels /

wie man sich mit allen götzen vnd Bild
nussen halten soll / auß der haylig
en geschrifft gezogen / durch
Ludwig Hätzer.
1523.



Got vnser vatter vnnd Eemahel verbeüt vns die bilder zůmachen.

Exodi 20. Capitel.

DV solt nit frembd Gött vor mir haben/ mach dir kain gschnitzt bild/ noch sonst kain abcontrafayung deren so auf dem Erdtrich seindt/ Ja auch deren nit so im wasser vnder dem erdboden seind/ du solt dich vor jnen weder naygenn noch bůgen/ Ja du solt jnen auch sonst nit eer entbietten. Dann ich bin der herr/ deyn got/ ain eyferer.

Exodi am vorigen Capitel.

Der herr sagt zů Mosi/ das red mit den kinderen Jsrahels. Jr habendt gesehen das ich vom hymel herab mit euch geredt hab. Machendt mich nit zů ainem guldinen oder Silberinen gott.

¶ Hie verbeüt got vnser seligmacher das wir auch jn nit söllent auffmutzen.

Exodi am 34. Capitel.

Du solt dir selbs nit gossen götzen machen.

Leui. am 19. Capitel.

Jch bin der herr ewrer got/ kerent euch nit zů den bildnussen/ vnd machent euch nit gossen götzen.

Levi. am .26. Capitel.

Jch bin der herr ewrer got/ machent euch kayn abcontrofayung/ noch schnitzlet bild/ richtē auch kain saul auff/ machendt euch kain besondern stain dem jr eer erbiettent/ dann ich bin der herr ewr got. ¶ Als sam er sagte mir gehört alle eer ꝛc.

Deutro, am 4 Capitel.

Jr habent gar kain bildnuß gesehen in dem tag da der herr mit euch geredt hat/ auff dem berg Oreb von mitten dem feür. Das jr nit betrogen/ euch selbs ein geschnitzt bild machtendt/ oder ain abcontrafayung ains mans oder weybs/ oder ain bildung aller thyeren so auff erdtrich sindt/ oder der vöglen des luffts so da fliegend/ oder so auff dem boden kriechent/ oder deren thieren so im wasser sind auch das du nit dein auffgehebten augen in himel die Son vnd mon/ oder all andre gstirn sehest/ damit du betrogen würdest die selbigen anzů betten noch zů eeren/ die der herr dein gott zů dienst aller völckern/ So vnder dem himel seyndt/ geschaffen hat.

Deutro. am vorigen.

Hůt dich vnd nym̄ eben war/ das du des pacts vnd pundts gottes deines herren nit vergessest/ das du dir nit ain gschnitzt bild machtest. Dero die dir gott deyn herr verbotten hat/ dañ der herr dein got ist ain verzerendt feür/ vnd ain yfrender got.

Deutro. am 5. Capitel.

Ich bin der herr dein got/der ich dich auß Egiptē gefürt hab/auß dem hauß der dienstbarigkeit. Du solt nit frembde göt vor mir haben/mach dir kain geschnitzet bildt/noch sonst kain abcontrofaytung deren dingen so oben im himel/noch deren so auff dem erdtrich seind/ja auch deren nit die im wasser vnder dem erdtrich seind. Du solt dich vor jnen nit naygē oder bucken/ja du solt jnen auch sonst kain eer erbietten. Dann ich bin der herr dein got ain eyfrer ꝛc.

1. Regum 7.

Samuel hat zum gantzen volck Jsrahels geredt/sprechende. Kerent jr euch mit gantzem hertzen zů got ewrem herren/so thůnt vnnd werffendt alle frembde götzen von euch.

¶ Got haißt die bilder zerbrechen/vnnd von der straff deren die sy habent vnd eerent.

Numeri 25.

Jsrael hat die götzen der Moabiten geert/das jnen got verbotten hat/darumb ist der herr erzürnt wordē vnd hat zů Mosi geredt. Nym hin alle fürgsetztē des volcks vnd henck sy gegen der sonnen an galgen/auff das mein zorn abgewendt werd von Jsrael. Vnd Moses sprach. Ain yeder schlach seinen nächsten zů tod der dem Baal Peor geopffret hat.

Deutro. 4.

Ists sach das du kinder gebürst/vnd kinds kinder überkompst/so du in dem landt wonest/vnd machest

betrogen ainicherley bildnussen / das dann vor got ewr em herren ain groß übel ist / damit jr jn zum zorn bewegtent. So bezeüg ich yetz himel vñ erd / das jr bald in dem land verderben werdent das jr besitzen werdent / so jr über den Jordan kumment. Jr werdent nit lang da wonen / ja der herr wirdt euch außtilgen vnnd in alle völcker zerströwen vnnd werdent ewer wenig in dem land bleyben / in wölliches euch der herr füren wirt / vñ got straft da selbs werdent jr den götzen dienen / die mit der hand sind mit der menschen gemecht sind / von dem holtz vñ stein / die sind da weder sehen noch hörent / vnd essent noch riechent.

Deutro. 7.

Also solt du denen völckeren thůn / ker jre altär vm vnd zerbrich jre seülen / zerstör die feldkirchen / verbren jre geschnitzte bild dann du bist ain besonder geliebt vñ ausserwölt volck gottes deines herren.

Deuteronomio 11.

Das seynd die gebott vnd vrtayl die du halten solt so du in das land kumpst / das dir got deiner vättern / geben wirt / auff das du es bsitzest dein leben lang. Zerstörent alle ort vnd stett an denen die Hayden dye götzen geeret habendt / es sey auff hohen vnnd nidren bergen / oder in wälden / zerreissent jre altär vñ seülen / verbrennent die feldkirchen mit feür / vnd die abcontrafayung zerstören vñ zerreissent / ja auch jren namē von den stetten.

Deutro. 13.

ding ist/habent sy es ain got genempt/ gott hasset die gotlosen vnd die gotlosey die er thůt. Darumb sol mã nit sehen auff die bildnussen vnnd götzen der hayden/ dann die creaturen sind gott zů schmach vnd haß gemacht vnd zů versůchung der seelen der menschen/ vñ zů ainer mauß fall vnd strick der füssen der vnweysen Dann erfindung der bilden ist ain vrsach vnd anfang das die seel von got jrem herren vnd eegmahel abtrünnig worden ist/ vnd ist ain zerstörung des lebens/ denn sy sind von anfang nit gewesen vnd werdent auch nit ewigklich bleyben. Der überfluß vnd wundergebey d menschen/hatt die bild in der welt erfunden ꝛc. Eer söllicher schantlicher bilderen ist ain anfang vnd ende alles bösen.

Esaie am 42.

Wölche in geschnitzte bildt hoffent/ die werdent mit schanden geschent/ vnnd wölliche zů dem goßnen sagent/ jr seind vnsere helffer. Item am vorgenanten Capitel. Mein eer wird ich kainem andren geben/ vñ mein lob nit den geschnitnen bilden.

Esaie 44. Capitel.

Das redt der herr/ der künig vnnd erlöser Israels/ d herr des herzugs/ Jch bin der erst/ vnd ich bin der letst es ist kain got dañ ich/ vnd wer ist mir gleych? (dz ist wer mag mir gleych gebildet werdẽ?) Vñ gleich bald darnach spricht er. Die werckmayster der götzen/ sind all vngestalt/ vñ jre begirligkaiten werdet sy nit nützẽ vñ deren dingẽ sind sy selbs zeugen/ sy sehent nit/ sy verstondt nit/ deßhalb werdent sy geschendt werden Wer

hat got gebildet/vnd das bild gegossen das nit nütz ist gewesen? Nement war alle die die tail vn̄ gmain daran habent/ die werdend geschent werdē/vnd die selbien bildmacher sein/ auß den menschen. Sy werdēt sich rotten/sy werden ston vnd erschecken/sy werdent mit ain ander geschent werden Der eysen schmid hat mit d̉ feylen gewercket in der glůt/vnd mit den hämern hat ers gemacht/vnd er hats gestaltet vn̄ gearbait in dem arm seiner stercke. Auch ist er hungerig/vn̄ er wirt nit krefftig sein/er hat nit getruncken das wasser/vn̄ wirt laß werden Der bildhawer hat das richtscheyt außgestrecket/er hat es mit dem holeysen gestaltet/er hat es im winckelmeß gemacht/vn̄ nach dem zirckel hat ers poliert vnnd er hat darauß ain bildnus gmacht aines mans/als ainen eerlichen schönen menschen wonende in dem hauß. Er hat die Ceder baum/die weyden vnd aychen abgehawen die in dem wald stondt/ er hat dye tannen gepflantzet die der regen groß gemacht hatt/ vnd sy wirt dem menschen in ain hytz er hat dauon genōmen vn̄ hat sich gewermpt/auch hat ers angezünt vnnd hat brot bachen vom übrigen hat er ain gott gemacht/den hat er angebetet/er hat ain gschnitzt bild gemacht vnd sich daruor genayget/das halb teil von dem holtz hat er verbrent mit dem fewr/ vnnd mit dem andren halbtayl hat er flaisch gekochet vnd hats gessen/er hat auch sonst köcht kochet vnd ist ersettiget worden/er wirt auch warm vn̄ sagen? Ey ich bin erwermpt/ich han die feürplatten gsehen/vn̄ das übrig zů ainem got gemacht/vn̄ im selbs zů ainem bild/hat sich vor im beügt vnd es angebetet/er hat auch gebetē vn̄ gesagt/erlöß mich/hilff mir/ dan̄ du bist mein got. Sy habent nit verstanden noch erkent denn es haben vergessen jre augen zů sehen/zů verston jre hertzen/vnd

machet nit zůwonen in seinem hertzen / vnnd er erkent nit / vnnd verstat nit das er spreche / den halben tail des holtzs hab ich im feür verbrent / vnnd hab mit den kolen daruon brot gebachē / ich hab flaysch gekochet vnnd habes gessen / vnnd vom übrigen will ich einen götzen machen / für das block des holtzes will ich nid knüen / ain tayl daruon ist äschen. ¶ Ain vnweiß hertz wirts anbetten vnd wirt sein seel nit erretten / vñ wirt nit sagen / villeycht ist ain lug in meiner gerechtē hand

Hieremie am 10.

Aller mensch ist zum thoren worden / vnd aller bilde hawer ist gschent worden im bildt von seyner kunst / dañ es ist ain lautterer falsch das er gmacht hat / vnd es ist kain gayst noch athem in jnen. Sy sind vnnütz / vnd ist ain werck des verspottens werdt ist. In der zeyt so der herre sy haymsůchen wirt / so werdent sy zů grundt gon.

Hieremie am 13.

Also wil ich (sagt got) stinckent machen die hoffart Juda / vnd die groß hoffart Jerusalem / über das gantz böß volck das meine wort nit hören wil / sonder in eytelkayt vnnd üpigkait wandlent jres hertzen / sy sind frömbden götzen nachgangen / vnd hand jnen gedient vnd sy angebettet.

Ezechielis am 14. Capitel.

Der herr got hat zů mir geredt / sprechend. Du sun des menschen / dise menner habent in jren hertzen bild

nussen auffgericht/ vnnd habent ain verletzung für jre augen gsetzt. Deßhalb sprich zů jnen. Das redt got der herr. Ain yetlicher mensch auß dem gesind Jsrael/ der da in seynem hertzen bildnussen oder verletzungē seiner boßhayt auffrichtet vor seinem angsicht/ vnd so er zů ainem Propheten kumpt/ mich durch in fragende/ deñ so wird ich ð herr im antworteñ in der vile seiner vnrain igkait/ auff das das volck Jsrael gefangen werde in jren hertzen/ mit dem sy von mir abgewichen seynd in allen jren bildnussen. Vnd darumb sag dem hauß Jsrael/ das spricht got der herr/ Bekerent euch/ vñ wenden euch von eweren bilden/ vnd keren ewre angesicht von allen jren vnraynigkayten/ vnd so sich ayner von mir kert vnd götzen in sein hertz setzt/ vnd kumpt zů ainem Propheten/ vnnd fraget mich durch jn/ so will ich jm durch mich selbs antwortten/ vnd wil jn zů aynem exempel vnd sprichwort machen/ vnnd verderben von mitten meines volcks vnd jr werdent erfaren das ich der herr bin.

Ezechielis am sechsten Capitel

Nemten war ich will das schwert über euch senden vnd wil zerstören vnnd zerschleytzen ewre berg kirchen vnd ewre altär/ vnd ewre bilder werden brechen/ vnd ich wil die getötten für ewre götzen werffen/ vnnd die todten bayn ewerer kinden vor ewren götzen/ vnd will ewre gebain zerströwen vor ewren altaren. Ewre stet werden öd/ ewre berg kirchen vnnd altar werden zerschleytzt/ ewre götzen werdent nit mer seyn/ vñ jr werdent jñen das ich der herr bin.

Michee am ersten.

Alle geschnitzte bild werdent zů boden geschlagñ vnd alle jre werschafft werden verbrent/ vnd ich wird all jr abcontrofayung verderben/ dañ sy seind vom lon der hůren versamlet/ vnd sy werdent wider zum lon der hůren werden.

Abacuck am 2.

Was nützt das geschnitzt bild das der bildhawer geschnitten hat? Ja der werckmaister hat es gossen/ vñ die falsche bildnuß gmacht/ dañ der werckmaister hat in sein werck gehoffet das er tumme bild machet. Wee dem der zů dem holtz spricht/ wach/ oder wer zů dem schweygenden stayn spricht/ standt auff/ mag er etwas leeren? Sich es ist mit gold vnd silber überzogen/ dennocht ist kain athem oder gayst in allen seinen glydern.

¶ Die that deren die bild vnd götzen abgethon hand wirt gerümpt vnd prisen.

4. Regum am achtzehenden.

Der künig Ezechias hat die bergkirchen zerstöret/ vnd hat die seülen zerbrochen vnd hat die kirchen außgereütet/ er hatt auch den örinen schlangen zerbrochen den Moyses gmacht hat/ dañ die kinder Jsraels habent jm biß auff die selben zeyt geopffert.

4. Regum 23. capitel.

Der künig Josias hat zerschleytzt die stenden bildñ vnd die feldkirchen hat er zerstört/ vnd hat jre stet mit

todten bainen erfült. Weyter/ er hat den altar in dem hauß gottes/ vnnd die bergkirchen die der Hieroboam der son Nabaths (der das volck Jsrael hatt gemacht sünden) gebawen hat/ vnnd hatt den fron altar in der waltkirchen zerstört vnd zů puluer verbrent/ vnd hatt die feldkirchen all verbrent. Jtem 4. Regum. 23. Der künig Josias hat den obersten Bischoff/ vnd den andren pfaffen gebotten/ das sy alle gschirr des götzen Baal auß dem tempel wurffent vnnd er verbrantt sy außwendig der stat Hierusalem. Hie merck/ die pfaffen sollent den Künigen oder obren gehorsam sein.

2 Paralip. am 33. Capitel.

Manasses der gotloß künig/ nach dem er sich bekert hat er die bild vnd götzen hingethon vnnd zerbrochen/ des lobt vnd breyßt jn die gschrifft

¶ Jtem du findest auch die straff deren so darwider thon habent am vierden bůch der Künigen 17 capitel auch sonst allenthalb/ die zů lang wurdent all hyerinn zů erzellen. Wölcher aigenlich vernemen wil was die götzen für ain vnnütz/ hayloß schädlich volck sey/ der lese das letst capitel des propheten Baruch/ so find er schön erklärt das sy nyemandt zů nütz noch gůt seynd vnd das alle die sy fürchten oder eerent/ übel von gott geschendt werdent. Der Christglaubig laßt sich wol mit söllichen kundtschafften der gschrifft benůgen. Damit ich auch den zenckische Bäpstleren gnůg thů die sich nit vom banck an die gschrifft lassen wöllen/ so wil ich etliche argument oder einreden so darwyder gebraucht möchtent werden/ kurtz auff lösen mit der gschrifft/ darinn dann auch dero dingen kundtschafft anzogen wirt des newen testaments.

C

Das sind alles nun zůgnussen auß dem alten Testament das vns Christen nit mer bindt noch angat.

Antwort.

Alles so die sitten vnd eer gottes antrifft/ vnd im alten testament gebotten ist/ betrifft vns auch. Wa das nit were so möchtent wir vns der zehen gebotten auch entschütten. Hierumb/ zů gleicher weiß als vnns das erst gebot gottes antrifft. Du solt nit frembde gőt haben. Also trifft vns auch das an von den bilden/ dañ es stat bey ainander in ainer taflen. Vnnd wie du auß dem ghayß gottes nyemant zů tődtē schuldig bist dein vatter vnd můtter zů eeren/ also bist auch schudig die bild nit zůhaben/ noch zů eeren. Damit du aber auch auß dem newen Testament kuntschafft habest/ so hőr was vns das außerwőlt vaß Paulus sag an der ersten epistel zů den Corinthiern am fünfften capitel. Ich hab euch vor in aym brieff geschriben das ir gantz nit sőltent zůschaffen haben ader gemainschafft mit den bůleren/ dz verston ich nit von den bůleren in diser welt sonder als wőlt er sagenn/ mit denen nit/ die sich für Christen außgebent/ ja auch nit mit den geytigen/ mit den raüberen/ oder mit denen so die bild eerend. Hie redt Paulus der bot Jesu vnsers haylands/ nit von den Hayden/ sonder von den Christen. Item i. Corin. am achtenden capitel sagt er auch Wir wissent (als wőlt er sprechen/ es darff nit disputierens) das sy nit gőtter sind vnd nit mer dann ain got ist Auch sagt er i. Cor. am zehenden capitel. Jr sőllent (verstandt jr Christen) den bildnussen nit eer entbietten/ als jren etlich thőnd. Paulus erzelt vñ begreyfft auch die eer der bild-

er vnder den wercken des flayschs/ wöllicher die selbig
en thůt/ der wirt der erbschafft des reychs gottes nym
mer mer besitzen. Ad Galatas am fünfften capitel.
Der haylig bot Jesu Christi Petrus in seiner ersten epi=
stel am vierden capitel erzelt auch die eer der bilden vnd
der grewlichen laster/ sagende. Die weyl nun Cristus
im flaysch für vns gelitten hat/ so wapnent euch auch
mit dem selbigen sinn/ dann wölcher am flaysch ley=
det/ der hört auff von sünden/ auff das er hinfür in der
zeytt so er noch überstellig hat/ nit den begirligkayten
der menschen/ sonder dem willen gottes lebe/ vnns soll
nun benügen das wir im vergangnen zeyt den můtwil
len der Hayden gethon hond/ da wir in der gayle/ inn
lüsten/ in trunckenhait/ frässerey/ sauffen/ vnnd in der
(merck) schandtlichen eerung der bilderen/ glebt hand
Hie hörst klärlich das wir die bild nit sollen eeren.
Alles das den Israeliten gsagt ist/ das ist auch vns ge
sagt/ dañ wir sind yetz so Christo glauben das ausser=
wölt volck als Paulus allenthalben anzaigt in seynen
epistlen.

¶ Das ander Argument.

Wir eerent doch die bild nit/ vnd bettent sy auch
nit an/ sonder die hayligen die sy vns anzaygent.

Antwort.

Sag du gotloser was du wild/ ob du sy schon nit eerest
so söllen die Christen kain bild haben. Das redt gott/
So du dañ sprichest/ du eerest die hailgen/ das thůst du
aber on gotes ghayß vnd wort/ dañ er wil seyn eer kay
nem andern gebñ/ er ist ain eyfrer/ der mag nit leydē dz
die seel der creatur anhang/ hilff/ gsundthait trost/ od
ainicherlay bey der creatur sůche/ er wil dz wir sölches d

als bey jm ſůchent als bey vnſerem vatter. Mathei am aylfften capitel. Kumment zů mir alle die da arbeitent vnd beſchwärt ſind/ Jch wil euch růwe machen. Jtem die hayligen habent ſömliche eer von den menſchen nit wöllen leyden. Als du haſt Act. am 3. cap. das Petrus vnnd Johannes nit woltent das man ſy der geſtalt anſehe/ als hettent ſy dem viertzig järigem krüppel geholffen/ vnd wurffent alle eer Jeſu zů/ dan in kainem andren iſt hail/ geſundthait/ oder ſeligkayt dañ allain in jm vnnd iſt kain andrer nam vnder dem himel in dem hayl ſyge dañ im ainigen namen Jheſu. Act. 4 Das wir aber ſömlichs von den geſtorbenen hayligen/ vnd nit von Got ſůchent/ iſt klar gnůg. Wir opffrent jnen vnd brennent öl/ kertzen vor jnen. Wir habent ayner yeden kranckhayt ayn beſonderen hayligen ſo wir geſund werdent ſo ſchreybent wir jnen alle Eer zů in dem das wir für jre růſſige Bild/ wüſt wächſſene oren/ hend/ fůß/ augen ꝛc hencken. Jtem wir lauffent jnen nach gen Stammen/ Rom/ Eynſidlen/ Ach. Des alles ſamen habent ſy in jrem leben nit wöllen leyden Act. 14. Gott wil allain angebettet/ angerůfft/ vnd geeret ſeyn. Mit deiner aignen thatt wil ich bewären das du die bilder eereſt/ die vonn holtz ſtain gemacht ſind. Jſt das nit ain groſſe eer das du ſy auff den altar ſtelleſt/ der Gott allain gebawt ſöll werden? So ain taufftter Chriſt hinauff ſtůnde/ So wurdeſt du jn faſt bald hayſſen hinab gon/ der ain glid Chriſti iſt/ vnd du ſetzeſt ain růſſigen ölgötzen dar. Jtem du ſetzeſt ſy in die kirchen die ain hauß gottes iſt da got allain gebreyſt vnd angerůfft ſol werden/ vnd machen alſo ain mörder/ mörder grůb darauß/ Synd die bild vnd ölgötzen nit mörder/ ſo ſy die ſeelen tödten vnd ſy von got jrem eegmahel abfüren? Auß mit jnen

in ain feür/ da gehört das holtz hin. Item man spricht das sind hailig/ das ist vnser frawe/ das ist sant Anna ꝛc. Synd sy haylig so mag ain yeder bildmacher ayn haylgen machen/ ja der Bapst vnnd der bildmacher mügens gleych wol. Solent wir denn nit ain crucifix haben? Wir söllen Christum nit mer nach dem fleisch erkennen/ sonder nach dem gaist. 1. Corinth. 5. dann wir sind ain newe creatur/ vnser gebeet soll nit meyn bilderen/ sonder im gayst vnd in der warhayt sein Jo. am 4 Item das man sy eere ist kundtlich/ warumb vergüldt man die götzen dann/ warumb beklaydt man sy offt mit seyden/ warumb zeucht man das paret vor jnen ab? Warumb krümpt man sich vor jnen? In summa/ sag was du wildt/ So thůt man den schebigen götzen eer an/ die allain got zympt. Waher kumpt der Bachanten verß. Christophore sancte/ virtutes sunt tibi tante ꝛc.

¶ Das dritt Argument.

Sy seind bücher der Layen.

Antwort.

Das ist ain menschen thant/ Gregorius sagt söliches aber got nit/ ja got sagt vil ain anders. Got verwirffet die bild/ vnnd du wild auß dem büchleeren das got verworffen hat. O widerchrist/ dir gliebt das das got hasset vnd ain grewel gottes ist. Wildt got leernen kennen? so liß die gschrifft die gibt zeugnuß von jm Johannis am 5. Liß seine (nit der menschen) wort. Er spricht Johannis am 10. meine schäfle höꝛent mein stym̄ ꝛc.

¶ Das vierdt Argument.

Sy raytzen den menschen zů andacht vnnd zů besserung.

Antwurt.

O gleychßner. Alle bilder auff erden an ainen hauffen getragen vermügent dich nit vmb ain har frömer oder andächtiger zůmachen oder zů got ziehen. Dann Christus spricht Johan̄. 6. Nyemant kumpt zů mir / es sey dan̄ das in mein himlischer vatter ziehe. Warumb gibst du dem holtz zů das Christus seynem hymlischen vatter allain zů schreybt? Item Johan̄. 14. Es kumpt nyemandt zum vatter denn durch mich. Er ist der weg / er ist die thür. Warumb wildt du dan̄ durch die götzen (du ölgötz) zů got kōmen.

¶ Hie mit fleyssen sich alle Christen / das sy eylentz on verzug die götzen abthůnt / ee jnen got die straff zů sende / so er gwon ist allen denen zůsenden / die seynem wort nit folgent. Will yemandt hie noch ain tempel zieren / so thů er den armen fleyßliche steür / die ayn lebendiger tempel sind / so werdent wir ewige freüd besitzen Amen.

¶ Es ist auch zůwissen das diß wort / Idolon / dz in Latin hayßt Simulacrum / in Teütsch ein bildnus od' gleychnus hayßt. Darumb wa in der gschriffte die Idola verbotten / sind / nit allain die abgöt / sonder die bildnuß vud gleychnus verbotten. Darinn aber die Bäpstler jrrent / mainent Idolon heisse ainen abgot / so haißt es ain bild oder gleychnus. Vnnd sind in sonderhayt die abgöt verbotten / inn sonderhait auch die bild / wa man Idolum findt.

¶ Jr Bäpstler sind fräch / da erzeugēt euch weydelich leüt / vnd zeygent mir allweg ain spruch der hayligen gschrifft gegen zechnen an / das die bild doch etwar zů gůt seyent / anderst dann inß feür.